



Abb. 104. Aldegrever, Allegorie, Stich (1525).
B. 134.



Abb. 105. Aldegrever, Nemesis, Stich (1555).
B. 143.

15. Jahrhundert natürlich ebenso nachzuweisen sind wie vor allem im 16. und oft interessante Streiflichter nicht nur auf die persönliche Eigenart, sondern auch die naive Äußerung des nationalen Charakters zu werfen wissen. Bartel Behams Stich (Abb. 108) ist nur eine Umarbeitung eines vielleicht auf eine verlorene Originalkomposition Giorgiones (Abb. 109) zurückgehenden Kompositionsmotives ins Deutsche¹⁸⁾. Der sehnsüchtigen sibyllenhaften Frauengestalt mit der grandiosen Entfaltung ihrer Silhouetten, ihrer so seltsamen Verbindung von animalischer Sinnlichkeit, heroischer Größe und sentimentaler Resignation setzt der Deutsche das häusliche Glück in der Erfüllung der Mutterpflichten entgegen, würdevoll und streng. Aber der Raum ist doch mehr Kulisse für die Figur, auch Stuhl und Tisch, nur daß der durch die so entstehende Vielgliedrigkeit des Raumes durch die Zweiteilung des Fensters und Verkleinerung der Gestalt Rechnung getragen wurde. Freilich gegenüber Dürerschen Räumen will diese formale Disziplin puritanisch nüchtern und streng erscheinen, so daß die krausen Gewandfalten in ihrer herben Eigenwilligkeit wie Fremdkörper in der vornehmen Ruhe des Ganzen erscheinen. Doch erstreckt sich die Umarbeitung der Komposition konsequent auf alle Teile des Bildes, das trotz der Benutzung fremden Gutes daher als Originalwerk gelten muß.

Anmerkungen und Literatur.

¹⁾ Als Quellen kommen hierfür vor allem in Betracht: Das Buch der Malerzeche in Prag (1348); Quellenschriften für Kunstgeschichte XIII, hrg. von Matthias Pangerl mit Beiträgen von A. Woltmann 1878; die Augsburger Malerbücher, zwei Bände im Archiv der Stadt, mit Satzungen vom Jahre 1471; ebenso die Straßburger Artikelbücher, drei Bände im Stadtarchiv, mit Satzungen vom Jahre 1456 und 1462 mit späteren Zusätzen u. a. Sehr wichtig war natürlich der genossenschaftliche Zusammenschluß in der Zunft auch deshalb, weil diese ihre eigene Gerichtsbarkeit hatte und so ihrerseits eine öffentliche Gewalt ausübte, von der sie sich gleichzeitig emanzipiert. Ergänzendes findet sich in „Die Kunstbestrebungen am